UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von den Empfahern: zeychen: vnd zusag des heyligenn Sacraments fleysch vnd bluts Christi

Karlstadt, Andreas

Vuittemberg, [1521]

VD16 B 6239

Nun volget vonn der verheyschung. ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-33433

Visual Library

Auch habē wir mehr zeychen/szo mit dem syn/dero Breuffen genent/gebraucht werden. Als nemlich des sacraments/szo zu bekentniß vnd vergebung der sundē etwan eingesetzt geweſt. Dan/so ein Furſt des volckes durch yrtumb vnd vnwissenheit/etwas wider ein gotlich gebot het gehandelt/ vñ erkant/ das er vnwissende wider gottis verpot etwas gewircket het/must er einen bock opffern/ vnnd seine hand/ auff das heubte/ des opffers legē. Darnach todtet der priester das opffer ꝛc. vnd bathe für den Fursten/vnd wurden yhm seine verhandelung oder sunden vorgebenn/Leuitici.iiij. Sich du horest/das/das zeychen/szo zu bekentniß vnnd vergebung der sunden gegeben wurt/mit henden must geruret vnd gebraucht werden. Alszo ist die schlangenn/ welche Moses in der wustung auffrichtet/mit den augen angesehen/gebraucht vnd angerurt. Numeri.xxi.

Also verhiesch got den regenbogen in den gewulckē Bene.ix. denn selben regenbogen hat man nit anders/ dan mit den augen kon antasten vnd gebrauchen. Der zeychen manchfeltiger gebrauch/fiend man hyn vñ her in der schrifft/vñ kan nit wissen/warumb die beschneydung ein sacrament sein solt/vnd obgemelte zeychen vñ zusag kein sacrament machen.

Endtlich/ich fechte das nit seer an/das fleisch Christi kein zeychē sey/so es nit genossen/vñ mit dē mund angetast vñ begrieffen wurt. doch wil ich das mit einschlissen/szo einer Christū mit den augen des glaubē sieht/ das er nicht desz minder ein zeychē hab. als Johan.iij. clar vnd offenbar ist. Auß diesem langē vmbganck/haben wir/das zeychē diszes fridsames sacrament/nēlich brot vnd tranck genossen/szo fleisch vñ bluet ist Christi.

¶ Nun volget vonn der verheyschung. Die verheyschung vnd zusag/hanget in diessen worten. Der leyp/

so für euch gegebē/das blut/welches für euch außgo/
ssen wurd Lu.xxij. Aber wie Paul⁹ sagt.i.Cor.xi.das
ist mein leip ō für euch gebrochē. Das wort/ō für euch
gebrochen/ist die zusag. Dan Christ⁹ saget vns gewiß/
lich mit solchē worttē/das ō leyp/welchē er vns heysset
nemē vñ essen/vns zu erlosung vñ gut entleybet/vñ getot
werd. Das ist ein Euāgelisch wort/das vns ein froli/
che vñ trostliche botschafft brengt. Was ist vns trostli/
cher vñ frolicher zuhorē/dan das vns/der leyp (dē wir
eynnehmē vnd genissen sollē) zu vnserm gedeyhē vñ er/
losung in den tod vñ zerbrechūg sol gegebē werden? An
diesen worttē/sol mein willen/lebē/vnd gemut vestig
lich hangē/vñ gar nicht zweiffeln/das der leyp Christi
dero mein speyß ist/für mich gestorben ist. Derwegen
spricht Paulus/Das wir dē tod/des hern/sollen vor/
kundigē/ßo offt wir sein fleisch essen. Was ist tod verkū
digen? Sagē wie Christus gestorbē? Nein/das kondē
die Juden vnd galgenriter. Der geyst muß sich alhie fu
len/vnd wissen vrsachē des todes Christi. Er mueß be
finden/das der tod Christi vmb vnser erlosung kūmē/
auff das er vnßer sunde/mit sich an den galgen henckē
theet/vnd sterbet vnsern alten boßen Adā/betzalet alle
vnsere schuld/vnd begrueb vnser boeß lebē/vnd macht
endtlich/das vns kein vbel/schadet/vnd sein gerechti/
ckeit/vnßere gerechtickeit wurd. Das vnd noch vil mer
das wir in der heyligē Biblien lesen/vnd sunderlich in
Paulo/sollen wir hochlichen mit hertzen betrachtē/so
offt/wir das sacrament handeln. wer das wirdiglich
wil essen/der muß nicht mer thun/dan wunden seyner
sundē/vnd boßhafftig lebē fuelen/vnd vestiglich glau/
ben dē worten/das der leyp Christi (den er essen wil)
für seine sunde vñ kraucheiten gestorbē ist/vñ seine boß/
heit vnd sund mit dē tod Christi abfallen vnd sterben.
Welcher diesen glauben nit hat/der ysset vnwirdiglich

welcher solches bedencken nit hat/so er das brot Chri-
sti empfehet/der isset das fleisch Christi/wie es die Co
rinthern assen/die es fur leyplichē hunger vnd wollust
nhomen. Du must achtung habē auff die verheischūg/
das wort gotis/ist ein wort des glaubens/vñ leret dich
den geyst des sacramentes. welcher nit achtung giebt/
auff die zusag/dem ist das sacrament gleich szo wenig
nutze/als das fleisch Christi/szo er saget/Johā. vi. das
fleisch ist nicht nutze/szonder der geyst/der machet lebē
dig. Botliche zusag ist ein wort des glaubens/vnd ver-
kundiget den fruchtbaren geyst/dero mit trostlicher vñ
Euāgelischer botschafft in begirige oren einfelt/Vñ dē
geist des menschē/lebendig/new/gerecht/vñ geystlich
machet/so du dē wort glaubst. Dan zusag gotis dienet
nit zu d selickeit/so man nicht glaubet/Hebre. iiij. Szo
kan auch keiner/sond glaubē zu frid kūmē/vñ sein hertz
zu rhue stellē/er glaub dan. Als psal. xciiij. geschrieben/
Quib⁹ iurau i ira mea ꝛc. das ist/ich hab es dē vnglau
bigē geschworē/das sie nit in mein ruhe werdē gehen.

Nach diesen redē/sag ich/das ein zeychē minder ist/
dan das wort/vñ das das zeichen/vō wegen d zusag/
fur gestelt wurt. Kurtzlich/das fleisch Christi ist vō we
gen des wort gottis/das wir offt ein zusag oder verhey
schūg genent haben. Vrsach/das Christ⁹ selber spricht/
das er vō wegen der schrifft hat mussen sterbē/vnd also
eingehē in die glorie seines vaters Lu. vlt. So ist Chri-
stus auch ein befeltrager seines vetterlichē wortes Jo.
xij. Vñ hat got durch Christū geredt/wie er in altē zeitē
durch die prophetē gered hat Hebre. i. Derhalbē folgt/
das Christ⁹/nach fleisch vnd blut/ein zeichē ist/vō we
gen d zusagūg auffgestelt/vñ wir vns zunor/vñ mer an
sein wort/dan an sein fleisch/halten vñ anpindē sollen/
wie wol das frembd vnd seltzam lauttet/dannest lernē

wir das auß der schrifft/sunderlich in dem Euangelio Johannis/das nit vnrecht kan reden oder leren.

Das aber/das zeychen/von wegen der zusag odder verheyschung/auffgericht sey/vnd das wir vns durch erkentniß der zeychē/sollen erynnern/verstendiget vns das.ix.cap.Genesis.Daselbst spricht got zu Noe also. Das verpintniß/aber diesse zusag/vnd verheyschung wil ich mit euch dingen vnd vorpinden/Das ich hynfurt das erdtrich/nit wil mit sindflueß vnd wasser verterben.Noer das ist die zusag/Sich auch von dē zeychen.Ich werd (spricht got) meynen bogen in die gewulcken setzen/fur ein zeychen des verpintniß oder zusag.Sich das der bog ein zeychen ist/der trostliche zusag/das got/numer mehr/das erdtrich/mit sindflueß wil verwustenn.Vnd das der bog/nur ein zeychenn ist gotlicher zusag.Nun mercke/was du auß dem zeychē lernen salst.So ich (spricht got) die lufft/mit wolcken vbertzogen hab/so wurt der bog in dē wulcken erscheynen/vñ ich werd meiner zusag gedēcken. Volget auch/ Ich werde den bogen ansehen/vnd des vorpintniß gedencken/das ich zwischen got vnd aller lebendiger seel gestelt vnd verheyschen hab.Auß dieszen worten Gene.ix.ist wol zulernen/das wir/nicht anders/dan gewissen trost/auß den zeychen nehmen sollen/vnd allen zweyffel auszwerffen.Dan wir sollen wissen/das got/ seiner zusag/wil indechtig sein/vnd hat seynis worttis gar nicht vergessen.Das ist/wir sollen/auß den zeychē vest vnd starck werden in dem wort gotis/das got/sonder zweyffel/sein wort wil erfullen/vnd zugesagtē trost vnd hulff geben.Alszo/wan du das brot/fleisch/vnnd bluet Christi/trinckest vnnd yssest/solstu in gewisszheit kūmē/das Christus/sein wort vnuerbrochlich wil halten/vnnd solst nit zweyffeln an seiner huelff/sunder vestiglich glauben/vnnd nicht gewissers haben/dann/

das das fleisch vnnd bluet Christi/ szo du einnembst/ deine sunde todtet/ vnd dir zu einer ertzney sey/ vnd zw gerechtickeit vnnd newheit deynes geystes. Dor der ist warhafftig vnd mechtig/ vnd acht es fur ein groſz iniurien/ vnrecht vnnd hon/ wan du/ an yhm/ vnd seinem wort zweyffelst. Darumb hat er zeychen zu dē zusagungen gesetzt/ dastu des dersicherer/ fridsamer/ vnd ruhiger werdest/ vñ das du in einē lebendigē sabbat stehest. Aber szo einer an dem wort vnnd zeychen gottis wanckelt/ wurt er hertiglich gestrafft vmb sein vnglauben/ vnnd szouil dester herter/ das er weder zeychenn noch wortten glewbet.

Alszo ist gesagt vnd beweyszet/ das zeychen/ den vorheyschung vñ verpindniſz gottis dienen/ vnd das wort mehr ist/ dan sein zeychenn/ exemplū/ die fleischlich beschneydung ist weniger/ dan der glaub vnd zusag.

Volgende lernet/ wie yhr euch an den besten teyl halten solt/ das ist/ wie yhr/ das wort gottis festiglich solt glauben/ vnd ym hertzen behalten.

Das wil ich kurtz halbenn/ durch ein historienn der schriefft lernen/ die Bene. xxxij. geschrieben stehet. Do Jacob seinen bruder Esau vbir die massen sehr forcht. hyldet er sich eyniglich/ mit vollem glauben/ an gotlich zusag/ szo yhm disser masse zugesagt waſz/ Nēlich Bene. am. xxviij. cap. Saget got zu Jacob/ Das erdtrich darynne du schleffest/ wil ich dir vnd deynē samen/ geben. Dein samen sol werden/ wie der staub des erdtrichs/ das ist/ dein geschlecht/ sol souil werdē/ wie die korner des staubes ym erdtrich. Volget/ vnd in deinem samen/ sollen alle geschlecht gebenedeyet werden/ vnd ich wil dein hutter sein/ vnd dich wider in das erdtrich brengē/ vñ wil dich nit vorlassen/ ich hab dan alle ding volbracht/ die ich dir gered hab. Disse zusag vnnd vor-

heyschung gottis mercket Jacob wol/da er mit sich vn ruglich/trawrich vnd forchtsam wurd/von wegen sey nes bruders Esau/vnd saget/in angsten alszo/Her du hast mir gesagt/du wollest mir wol thuē/du hast gered das ich mein gesyp vnd samen auszbreytten sol/wie der sand des mehres/den man nicht zelen kann. Ich binn minder dan alle deine barmhertzickeit/ vnd dein warhafftige verheyschung/ Erloesz mich vō der macht meynes bruders Esaw/dan ich forcht yhn seer/auff das er nit mutter vñ kinder erschlag. Jacob hieng an gotlichē wort/wie ein schieff am ancker ym meer hanget.

Also sol ein Christ/sich an die wort vñ zusag Christi vestiglich anhefften/wan yhn sein bruder Esaw/ der alt Adam vnd der teuffel/vnd die sunde/ betrubē oder verfolgē/vnd yhm ein vnfridlich gewissen machē/wan er mercket das yhn die sunden anfahen zu angstigenn/ sol er/das sacrament/welches dem geyst fried vñ rhue gebiert/suchen. Vnd das wort Christi der massen halten/wie Jacob die zusag/so yhm got gethan het/ in hertzen vnd mund hield/auch halten.

Das wort/Der leyp wurd fur euch in todt gegebē/ vnd der dranck wurd fur euch vergossen/ sol er ym hertzen vnd munde also habē. Her mein got/ ein got aller glaubigē/Abrahā/Isaac ꝛc. du hast gesagt/ Neemet vñ essent/das brot/das ist mein leyp/dero fur euch gegebē wurt. Her an das wort/das du sprichest/Ich sol essen dein fleisch/dan es sey fur mich/vnd vns allen/in not/ angst/vnd tod gegeben/verlasz ich mich/vnd verman dich deyner zusag/vnd zweyffel nicht/du werdest mir/ die frucht deynes bittern todes gebē/so ich dein fleisch esse. Dan du hast das vorheyschen/ du bist almechtig/ gutig/vnd warhafftig/dir gebricht nichts/szo betrew/
1. Cor. 1. gistu niemādts/szo ist dein wort ya ya/nit heut ya nor/

gen neyn/auff deynē wort fuesz vnd stehen sch. Du hast
mir mit solchē wortte gesagt/du wollest mir gut thun/
sunde vergeben/fried schaffen/sicher/new vñ geystlich
machen/An deynen worten kleeb ich vnd hang an der Ro.iiij.
zusag/wie Abraham an seyner zusag hieng/dero gar
nicht zweyffelt/das du yhm geben wurst/das yene/szo
du geredt. Alszo bawe ich auff deine zusag/ich zweyfel
nit/du kondest vnd werdest mir geben erlosung vō sun
den/ap das mein Adam nit zugeben wil. Ich rucke dir
dein wort fur/wie Jacob/got/seine gotliche zusag vor/
rueckt. Du hast gesagt/Her du hast geredt/Ich bin nit
den gerechten kūmen/vnd den gesundten/szonder den
krancken vnd sundern. Vnd her du hast gesagt/Ich sol
dein fleysch frolich darauff essen/vnd dein bluet trin/
cken/dastu deynen leyp in todt gebenn hast/fur mich/
fur meyne sunde vnd boszheytē alles mir zu gut. Dar/ Cophin⁹
auff kum ich vnfletiger korp/ich verwunter sunder/vñ Aegypti⁹
vnfridlicher/bedrengter mensch/vnnd rueck dir deyne
wort fur in gebet vnd glauben.

Du bist nit wie die menschlichen vorheyscher/als ko
nig/fursten/vnnd hern vnd andere seynt/die vil verhey/
schen/vnd mugen nit leyden/das man yhnen/yhre zu/
sag fur rueck/aber sie in krafft gethaner vorheyschung Josue.i.
mane.vnd foder das yene/szo sie gelobt habē. Neyn du Exo.iij.
bist ein anderer herre/vnd wilt das vns dein wort/ym Psal.c.x.
hertzen vñ mund liegen sollen/das wir auch hertz vñ ge
mut/willen vnd syn/vnd alles auff deine zusag stellen/
vnd sprechen trostlich/Her/du hast gesagt/du hast ge/
redt/wir sollen dein fleisch nemen vnnd essen/darumb
du dich in tod/zu vnserm heyl begeben hast. Auff dein
wortst ehetmein glaub/trost/hoffnung/ich laesz mich
weder sunde/noch mein boszheit verhindern/dan dw
hast gesagt/dastu geborn vnnd gestorbenn seyst vnszerm

kranckheltē vñ sunden/zuuorgeben vñ gesunt zumachē.

Abraham stund vest/an deiner zusag/er zweiffelt nit dastu yhm geben wurdest/szo du yhm geredt/wie wol er wisset/das der natur was vnmuglich/dennest gab er nicht achtung auff seinen alten vnd todten leyp/vnnd du erfullest dein wort. Waszsolt ich dan anderszbeden cken/dan dein zusag? was solten mich sunde vnd boszheyten abtzihenn/weyl Abraham sein aldtheit nit abtzueg von deinem wort?

Jacob rucket got sein zusag fur/das er gered het/er wulte Jacob wol thuen/vñ yhm seinen samen auszbreyten/das wust Jacob/derhalben er festiglich glaubet/das yhm sein weyber vnnd kinder nit erschlagen wurden/vnd vermant got seiner vorheyschung/vnd wurd alszo starck in gotlichem wort vnnd in seinem glauben/das er mit got durfft streytten vnd ringen/vñ hielt got szo fest ym glaubenn/das ehr got nit wolt lassen ehe er
De.xxxij. ehe er ym wol gethan waszJn solchem glauben vnd bestendigem anhangen in gotlicher zusag/wurd Jacob in der natur vñ namē vernewet/dan die schrifft spricht/Dw must Jsrael heyssen/dw bist wider got starck gewest/wie vil mehr wurdestu wider die menschē starck.

Jst nit das trostlich/das ein fester anhang vñ glaub in gotlichem wort/got halten/vnnd vbirwinden kan? Des sollen wir vns mehr/dē himels vñ erderichsz getrosten/Do sol vnser grund sein. Es ist vnmuglich das einer verderb/der gotlicher zusag festiglich vnd bestendiglich glawbet. Als wenig got ligen kann/szo wenig kan er dich vorterben lassen/wan dw fest/starck/vnnd menlich/in seyner vorheyschūg hangest. Es ist vnmuglich/das got einen menschen vorlaesz/dero in solchem vortrawen verhart. Es musz yhm alles zu gut kummē/vnd besser dan es der mensch vorsteet. Jm festen vnnd

ernstlichem anhang/an dem wort gottis stehet alle selig-
keit. Wider/ym vnglauben/verlust vnd schad/vnd alle
vnwirdige empfahung des sacraments/Das Christ⁹
Johã.iij.selber spricht/Welcher glaubt der wurt nicht
verurteylet/Welcher nit glaubet/der ist bereit verloren.
Got kan dich nichts weniger verlassen/dan er Jacob
verliesz/wan du gleich wie Jacob/starck vnnd stetlich
an gotlicher verheyschung klebest.

Alszo kümet auch einer in worhafftigen frid/vnnd
wurd yhm alle bitterckeit süesz/widerwertickeit freunt
lich/vnd boesz zu gut verwandelt. wie das dan Jacob
geschach. Jacob betet siben mal/vnd szo lang/bisz sein Ge.xxxiij
Esaw/das ist/sein feyndt vnnd verfolger nahet. Was
geschach/Als Jacob/an gotlicher zusag/mit glaubē vñ
gebet/hafftet/do keret sich seinn verfolger vnnd feynd
Esaw in einen wolteter vnnd freund. Dan Esaw viel
Jacob vmb seinen halsz/er drucket yhn freuntlich/vnd
kusset yhn/vnd weynet/vnd wolt Jacoben sein hab vñ
gut geben. Alszo wēdet sich alles boesz in gut/alle spehn
vnd vnfrid/in gutten fried vnd ruh. Das geschicht al-
len den lenen/szo stetz vñ vest in gotlicher zusag fuessen
vnd verharrenn.

In solchem glauben spricht Moses/Steend vnnd Exo.xiiij
sehend die groszwunder werck gottis/vnd forcht euch
nicht. Dan die Aegyptier/welche yhr itzt sehend/wer-
det yhr nicht mehr sehen/got der wurt fur euch streytē/
vnd yhr werdet stiel schweygen. Stehend vest an der zu
sag gottis/furchtet euch nit/zweyffelt mit nicht an sey-
ner vorheyschung/dan ehr seinn wort vnuolbracht solt
bleyben/eehr muesten hiemel vnd erdtrich zerbrechen.
Alszo wurd auch das mehr gehorsam/vnd teylet sich/
vnd gab den glaubigen stadt vnnd weeg/vnd verterbet
die Egyptern/die vnszer sunde bedewtenn. Alszo ist es

auch in der empfahung des freudenreichē sacraments. Welcher das wirdiglich wil empfahen/der sol sich nit forchten/das ist/er sol nit zweyffeln/das Christus seyne zusag volenden werd. Vnd sollē yhn die Egyptiern/ nit vō gotlichem wort abschrecken/das seind seine boßhendel vnd sünde/die widder got fechten/Dan got ist der streyttet/dero sundenn erwurget/wir stehenn stiel/ vnd schweygē stiel/vnd seind in vergebūg der sündē gar werckloeß. Vrsach/wan got sein grosse vnd wūderberliche werck wircken wil/ßo durffenn wir nicht mher/ dan das wir vnßer augen auff zu got richten/vñ steend
ij. Para. xx. in guter zuuorsicht/als Josaphat spricht/Steend allein trostlich vñ in starcker zuuorsicht zu got/ßo werdet yhr die gotlich hulff vber euch sehen/ glaubet got/ßo werdet yhr sicher. Das ist das Moses sagt/Schweyget yr stiel/got ist der streyttet/wir durffen nit sorg haben/ab wir viel gebet/gefast/kirchen gekeert vnd gesucht/ licht lin verbrent/vnd der gleichen werck gethan habenn/ßo wir das hochwirdig sacramēt wollen empfahen/dan wir sollen stiel sein mit oren vnd fuessen/ als geschriebē
Eccle. iiij stehet/So du in gotis hauß gehest/bewar deinē fueß vnd hoer. Dast ist/mit keinē werck durffen wir furkūmen/dan solten vnß werck zutragen/ vnd vns wirdige empfaher machen/ßo weer got nit der/dero allein krieget fur vnß/vñ die Egyptiern ertodtet. Szo ich das sacrament wil einnhemen/sol ich nichts anders thuen/ dan gotlichem wort glauben/das Christus sein fleisch vnd bluet für vns in tod gegeben vnd vorgossen hat/vñ das er vns sein fleisch zu einer speyß/vñ sein bluet zu einem tranck/für ein gewiß zeychen geben. wan ich das glaub/ßo werd ich sicher/ßo ich anders in gotlicher zusag/mit gantzem vertrawen/ stehen bleyb/das ich die Egyptier nit mehr sehen/das ist/mein sünde werden

mich nit mehr anfechten vnd zu vnfrid machen.

Alßo befinde ich seine hulff vnd woltat/ Jn meiner person darff ich nicht anders fuelenn/ dan menlichenn dapffern/ vnd vesten glauben/ vñ getrawen zu got/ das er mich nit vorlaßz/ für eines/ für das ander/ sol ich keine sterck/ keine gesuntheit/ keine vermugēheit/ keine gut werck/ vnd keine frumkeit fuelen/ die ich zu dē heyligen sacramēt wolt tragē. Sonder ich sal/ mein nichtickeit/ machtlosickeit/ boßheit/ vnd sünden fur dasselb mal sehen. Als Josaphat saget/ in vns ist kein stercke/ das wir die feinde vberwinden/ die vnsere sündenn seind. Alßo sehen wir vnsere schwacheit vnd Egyptiern/ vnd flihen zu diessem sacrament/ das sie alle niderschleegt vnd versauffet/ vnd macht vns lebendig/ gibet sterck vñ werck/ vnd machet vns Esaw zu einem der vns sein hab vnnd gutter giebt/ wie die heyden tribut gaben den Juden. Ge.xxxiij Josu.xvi. Judicum ij.et.iij.

Alßo haben wir beschlißlich/ das ein wirdiger empfaher nicht anders bedarff/ dan das er seiner sünden/ wunden fuel/ das er seinen Esau/ die Egyptiern/ oder andere beledīger ansege/ vnd steen allein ritterlich vnd menlich stiel in gotlicher zusag/ soꝛkan yhnen got nit nicht verlossen/ er heldet got vnd verwandelt seine feynde/ in dienstpotē/ wie oben gesagt. Auch ist gehort/ das in den sacramenten das wort mehr ist/ dan das zeychē/ vnd das die zeychen vns erynnern/ das got seiner zusag wil gedencken/ vnd halten glauben/ vns in keinē weeg vnnd anfechten lassenn vorterbenn. Das helff vns got durch vnsern hern Jesum Christum/ Amen.